

# Börsenblatt

für den

## Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

### verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N<sup>o</sup> 87.

Dienstag, den 4. October

1842.

#### Etwas über den Verfall des deutschen Buchhandels.

Immer lauter und allgemeiner werden die Klagen über den Verfall des deutschen Buchhandels und leider nicht ohne Grund. — Worin die eigentliche Ursache hiervon liege, darüber ist schon viel hin- und hergeschrieben worden und man hat allerlei Vorschläge gemacht, um Mittel zu finden, demselben wieder aufzuhelfen, doch ist es bis jetzt nur bei Vorschlägen geblieben und nichts Wesentliches geschehen.

Neuerdings haben einige wenige preuß. Buchhandlungen eine Beeinträchtigung ihrer Rechte darin zu finden geglaubt, daß die Post sich mit dem Debit der Zeitschriften befaße und dieserhalb sich mit einer Bittschrift an das General-Postamt in Berlin gewendet und um Abstellung dieser vermeintlich ungesetzlichen Eingriffe in ihre Rechte ersucht. Der ihnen hierauf gewordene Bescheid (siehe Börsenblatt d. J. No. 67) ist bekannt. Meiner Ansicht nach ist der Zeitschriften-Debit durch die Post ein nothwendiges Uebel, weil dem Sortimentshandel, wie auch der Herr General-Postmeister v. Nagler Exc. in seiner Erwiderung ganz richtig bemerkt, die Mittel zur regelmäßigen schnellen Besorgung fehlen. In dessen halte ich den Schaden, der demselben dadurch entsteht, nicht für so erheblich als jene Herren, an deren Spitze Hr. Friedrich in Siegen steht, meinen. — Dem Herrn General-Postmeister v. Nagler Exc. ist der Sortimentshandel aber Dank dafür schuldig, daß Se. Exc. aus eigenem Antriebe schon seit Jahren seinen Beamten den Debit der Taschenbücher, Kalender u. aller sonstigen Werke untersagt hat.

Als ein andres Uebel wird die zu große Concurrrenz bezeichnet. Dieser entgegen zu wirken hat Fr. Frommann den Vorschlag zur Bildung von sogenannten Kreisvereinen (siehe Börsenblatt 1841. No. 14) gemacht, deren Einrichtung jedoch einige Schwierigkeiten haben und nicht von so großem Erfolge sein möchte, als Hr. F. sich davon zu versprechen scheint. Das Streben des gegenwärtigen Börsen-

9r Jahrgang.

senvorstehers Hr. Frommann, der sich große Verdienste um den Buchhandel erworben hat und noch täglich erwirbt, kann ich bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen und wünsche, daß ihm die verdiente allgemeine Anerkennung u. Dank im reichen Maaße zu Theil werden möge!

Der Verfasser des Aufsatzes in No. 68 des diesjähr. Börsenblattes, überschrieben: „Ausruf an Preuß. Sortimentshandlungen“ schmeichelt sich mit der Idee, die Regierung würde sich der Buchhändler annehmen und sie durch ein Gesetz, gleich den Apothekern, gegen übernehmende Concurrrenz schützen. Dürfte man von dieser Seite etwas hoffen, so darf der Hr. Verf. jenes Aufsatzes überzeugt sein, daß schon längst die nöthigen Schritte sowohl von Berliner Buchhändlern als auch andern geschehn sein würden. — Eine ordentliche thätige Handlung hat Concurrrenz nicht sehr zu fürchten. — Viel nachtheiliger als diese halte ich das Eindringen von unberufenen u. unwürdigen Mitgliedern des Buchhandels, denn meistens diese Leute sind es, wie die Erfahrung lehrt, die dem Buchhandel Verderben bringen, um bestehen zu können anfangen zu schleudern, so einige Jahre von der Gutmüthigkeit der Verleger, die ihnen Credit gegeben haben, leben und dann spurlos verschwinden und dem Buchhandel namhafte Summen schuldig bleiben.

Der Uebel größtes aber, das den Sortimentshandel u. somit die bisherige vortreffliche Organisation des deutschen Buchhandels — die man in Frankreich neuerdings einzuführen bemüht ist — zu Grunde zu richten droht, ist — das Ueberhandnehmen des Antiquarhandels. Wer aber, frage ich, ist Schuld daran? Antwort: die Buchhändler einzig und allein selbst, und zwar die Sortimentshändler nicht minder wie die Verleger. Letztere deshalb, weil sie ihre neuen Bücher in ganzen Massen zu enorm billigen Preisen an die Antiquare verkaufen. Denn mit den wenigen einzelnen Exemplaren, welche die Antiquare auf